

PROTOKOLL**der öffentlichen Sitzung des Kirchenbezirksausschusses Backnang
vom 18.03.2026
in der Alten Abtei, Klosterhof 6 in Murrhardt**

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder: 14
davon anwesend: 13 (laut Anlage 1 Anwesenheitsliste)

beratende Teilnahme: 11
davon anwesend: 4

Gäste:

Protokoll: Kirchenpflege Backnang

Zu der Sitzung wurde eingeladen mit Schreiben vom 16.03.2026. Das Gremium ist beschlussfähig.

TOP 1
Begrüßung und Andacht

Dekan Köpf begrüßt das Gremium zur ersten Sitzung der Legislaturperiode.

Pfarrer Stein begrüßt das Gremium ebenfalls und hält die Andacht.

Wozu ist der Glaube gut? Die Frage drängt sich in Zeiten der Veränderung auf.

Oft hört man: Glaube schenkt Zuversicht, stärkt die Demokratie, macht glücklich. Das ist eine ganze Menge.

Die Antwort, der Glaube schenke Hoffnung über den Tod hinaus, hört man allerdings selten.

Man braucht jedoch nicht nur den Glauben im Diesseits, sondern auch im Jenseits.

Jürgen Habermas warnt vor der Verflachung des Glaubens. Glaube darf nicht reduziert werden, darf nicht nur innerweltlich verstanden werden. Die Auferstehung der Toten gehört zum Christentum dazu. Der Glaube hat nur Substanz, wenn er über das Leben hinaus geht.

TOP 2

Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Ein neuer TOP 10: Antrag Auenwald „Neue Aufbrüche“ wird ergänzt.
„Verschiedenes“ verschiebt sich entsprechend.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3

Annahme des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 11.02.2026

Beschluss:

Das Protokoll vom 11.02.2026 wird mit einstimmig angenommen.

TOP 4

Aktuelles aus der Gemeinde Murrhardt

Pfarrer Stein berichtet aus der Gemeinde Murrhardt. Ein motivierter neuer KGR hat die Arbeit aufgenommen. Man trifft sich demnächst zum Kennenlernen.

Ein neuer Schwerpunkt wird mit der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt.

Des Weiteren bewegen die folgenden Themen die Gemeinde:

- Kirchenmusik
- Kindergarten
- Zusammenwachsen im Distrikt

Die Zukunft der Kirchenmusik ist durch die Erkrankung des Kantors ungewiss. Vermutlich kann es durch eine Krankheitsvertretung weitergehen. Man ist dafür sehr dankbar.

Der Kindergarten ist nicht Teil des Kindergartenträgers. Die Leitung wird bald in den Ruhestand gehen. Man ist stolz auf den wöchentlichen Kindergartengottesdienst.

Pfarrer Bellmann und Pfarrer Stein teilen sich die Pfarrämter auf. Ab dem Sommer wird man sich als Distrikt mit der Vernetzten Beratung auf den Weg machen. Dies darf nicht scheitern. Man muss stärker zusammenwachsen, damit wieder mehr Zeit für Kreativität hat.

Die Verwaltung ist bereits zusammengewachsen.

TOP 5
Geistliche Vorstellung

Das Gremium ist nun neu aufgestellt. Bevor man sich in die Arbeit stürzt, soll man sich kennenlernen.

Die Mitglieder stellen vor, wer sie sind, was sie bewegt und was ihnen die Motivation gibt.

TOP 6

Strategische Aufgaben des neuen KBA

Dekan Köpf stellt die Aufgaben des KBA vor, die auch bereits an der Synode genannt wurden. Es werden immer weniger Gemeindeglieder, aber auch die Pfarrpersonen werden weniger, die Gebäude werden weniger. Daher muss der KBA-Entscheidungen treffen.

Der Pfarrplan 2024 wurde bereits umgesetzt, jedoch wird der Pfarrplan 2030 noch weiter einschneiden.

Auch der Dekanatsplan wird einschneiden. Den KBA, so wie er nun zusammensitzt, wird es nur zwei Jahre geben. Es wird zum 01.01.2028 den Kirchenbezirk Rems-Murr geben. Der Sitz des Kirchenbezirks wird Waiblingen sein. Auch das geschäftsführende Dekanat wird in Waiblingen sein. Jedoch wird Backnang weiter bestehen.

Man wird sich nicht funktional ausdifferenzieren. Die regionale Zuordnung wird weiterhin eine Rolle spielen.

Die Synode wird bis 2031 eine große Synode sein. Alle Synodalen werden bleiben. Der KBA wird sich neu konstituieren.

Das OIKOS-Cockpit wurde übergeben. Herr Handel erklärt die zugesandten Anlagen.

Die „mögliche volle Bausumme“ beschreibt, wie hoch der Betrag sein darf, wenn man als Basis die 7%-Förderung des Kirchenbezirks nimmt. Die 7%-Förderung wurde mit den Gemeindegliedern multipliziert.

Dies ist jedoch nur ein Vorschlag, damit die Mittel gerecht verteilt werden würden.

Das versandte Schreiben soll an alle Kirchengemeinden gesendet werden.

Die Empfehlung ist, das Thema OIKOS als Dauertagesordnungspunkt auf die Kirchengemeindsitzungen zu nehmen.

Der KBA muss zwar die Ampelfarbe setzen, die Kirchengemeinden sollen diese jedoch vorschlagen.

Pfarrer Stein merkt an, dass die Kirchengemeinden dies nicht (auch nicht bis September) ohne Beratung schaffen werden.

Es gibt OIKOS-Beratungsveranstaltungen. Diese gibt es sowohl für Pfarrpersonen als auch für Kirchengemeinderäte.

Ist das Gremium damit einverstanden, das Schreiben so zu versenden? Ja, die klare Mehrheit.

Herr Binder weist darauf hin, dass eine qualitative Einschätzung in Bezug auf die Excel-Tabelle in das Schreiben mit aufgenommen wird.

TOP 7

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe des Dekanatsplans

Dekan Köpf verliest die Namen der Steuerungsgruppe. Jedes Dekanat ist mit zwei Laien und einer Pfarrperson vertreten.

Aus Backnang sind Dekan Köpf, Dieter Handel und Thomas Steinicke entsendet.

Für das Dekanat Schorndorf sind Dekanin Baur, Frau Dr. Lindner-Bernau sowie Christian Bühler in der Steuerungsgruppe.

Waiblingen ist vertreten durch Dekan Erhardt, Pfarrer Michael Maisenbach und Max Müller.

Zusätzlich sind Frau Dehlinger und Frau Albrecht von der Vernetzten Beratung dabei.
Claus Otterbach unterstützt vonseiten der Verwaltung.

Beschluss:

Die Steuerungsgruppe aus dem Dekanat Backnang werden einstimmig bestätigt.

TOP 8

Herausforderungen der Verwaltungsreform

Frau Schreiber berichtet. Aufgrund des Verwaltungsreformstrukturgesetzes hat sich einiges verändert. Kirchenpflegen darf es nicht mehr geben. Mit Übertragung der Aufgaben ist die Kirchenpflege aufgelöst worden, auch Kirchenpfleger wird es nicht mehr geben. Anstatt dessen wird es dann die AGL geben. In den Kirchengemeinden, in denen es Pfarramtssekretärinnen und Verwaltungskräfte gibt, bleibt dies bestehen.

In allen Kirchengemeinden wurden gute Lösungen gefunden.

In der ERV hakt es noch mit der Kommunikation von innen nach außen und andersherum. Daher besteht hier noch großer Abstimmungsaufwand.

Auch hinsichtlich des Projekts Zukunft Finanzwesens gibt es weiter Probleme. Es funktioniert immer noch nicht reibungslos. Erst Ende Januar konnten Rechnungen bezahlt werden. Vorher war es technisch nicht möglich. Nun kommt man langsam ins laufende Geschäft, da nun auch der Schulungsaufwand nach und nach wegfällt. Die Nerven liegen mittlerweile blank.

Zum Glück sind jedoch alle Stellen besetzt. In anderen Regionalverwaltungen sieht es nicht so gut aus.

Kontoauszüge werden nun nach und nach gebucht.

Fast alle Haushaltspläne sind fertig. Diese werden digital versandt. Bei Beratungsbedarf kann man sich gerne melden.

Gleiches findet auch am Samstag am KGR-Forum statt. Hier wird das neue Finanzwesen erläutert. Dekan Köpf dankt allen Mitarbeitenden in der ERV.

TOP 9
Blick auf die Ausschüsse

Was gibt es noch zu besetzen?

Akzente-Gemeinde

Herr Schaal fragt an, was mit der Akzente-Gemeinde ist. Bisher sind Dekan Köpf und Herr Schaal im Leitungskreis dabei.

Laut Satzung muss ein Mitglied aus dem KBA dabei sein. Dekan Köpf muss nicht immer dabei sein. Herr Schaal bietet an, weiterhin an der Leitungskreissitzungen teilzunehmen.

Beschluss:

Herr Schaal wird in den Leitungskreis der Akzente-Gemeinde entsendet.

Einstimmig beschlossen.

Herr Schaal nimmt die Wahl an.

Personalausschuss:

Das Vorgehen war bisher, dass Dekan Köpf, Herr Handel, die Verwaltung und eine weitere Person zusammengekommen sind.

Beschluss:

Der Personalausschuss besteht aus Dekan Köpf, Herrn Handel, der Verwaltung und einer weiteren Person.

Einstimmig beschlossen.

TOP 10

Antrag Neue Aufbrüche Auenwald

Die Kirchengemeinde Auenwald beantragt Mittel aus den „Neuen Aufbrüchen“ für ein neues Gottesdienstformat.

Die Mittel wurden von der Landeskirche zugewiesen. Nach Anzahl der Gemeindeglieder wurden bereits Mittel ausgeschüttet. Diese sind auch weiterhin vorhanden.

Von den insgesamt 23.000 € würde man die vorhandenen 2.230 € abziehen.

15.000 € sind für die Neugestaltung des Altarraums sowie technische Ausstattung vorgesehen. Darüber hinaus wünschenswert wären 5.000 € für die Ton- und Medientechnik. Ebenso wünschenswert wären 3.000 € für das Rahmenprogramm, was eine u.a. eine Theke und eine Kaffeemaschine beinhalten würde.

Beim Kirchenbezirk sind noch rund 136.000 € vorhanden. Es wurden bereits Projekte gefördert. Der Matthäuskirche wurden rund 13.000 € zugeteilt, der Stiftskirche rund 8.000 € und der Kirchengemeinde Allmersbach rund 6.000 €.

Pfarrer Kaschler findet den Antrag sehr schwammig. Auch in Aspach wird immer wieder Technik angeschafft, man kommt aber nicht auf die Idee, diese aus den Neuen Aufbrüchen zu finanzieren und findet den Antrag zu hoch.

Es wurde berechnet, dass wenn man von Anfang an alle Mittel nach Gemeindegliedern verteilt hätte, Auenwald rund 14.000 € zugewiesen worden wären.

Pfarrer Rupp merkt an, dass es auf die Kreuzkirche in Unterbrüden zugeschnitten ist und fragt, ob dies hinsichtlich OIKOS ein Problem sein könnte.

Herr Binder fragt an, ob es die Gottesdienstform bereits gibt. Dies wird bejaht.

Herr Wintergerst und Frau Schreiber widersprechen, dass andere Kirchengemeinden nicht auf die Idee gekommen sind, diese Art von Anschaffungen fördern zu lassen. In Matthäus bspw. wurden ähnliche Dinge angeschafft.

Problematisch wird der Altarumbau gesehen, aber dies hat die Kirchengemeinde selbst zu entscheiden.

Da Herr Harder es jedoch schafft mit anderen Gottesdienstformen die Kirche voll bekommt, spricht sich Frau Schreiber dafür aus, das Projekt zu fördern.

Ein Verwendungsnachweis muss eingereicht werden.

Herr Binder spricht sich dafür aus, dass die 15.000 € (abzgl. der bereits ausgezahlten Mittel, somit noch 12.770 €) gefördert werden.

Dekan Köpf spricht sich ebenfalls dafür aus, da auch so Pfarrer Schuster entlastet werden würde.

Beschluss:

Der Antrag der Kirchengemeinde Auenwald wird mit 12.770 € aus den „Neuen Aufbrüchen“ gefördert.

Einstimmig angenommen.

TOP 11
Verschiedenes

Dekan Köpf weist auf das KGR-Forum am 21. März 2026 hin.

Herr Schaal fragt an, ob Mittwochabend, 18:00 Uhr auch weiterhin vom Gremium angenommen wird.

Herr Handel weist darauf hin, dass dem ein Beschluss des KBA zugrunde liegt.

Herr Schaal möchte in der nächsten Sitzung den Beschluss zum Beginn 18:30 Uhr einbringen.

Backnang, 18.03.2026

Rainer Köpf
Dekan

Dieter Handel
2. Vorsitzender

Tabea Lehmann
ERV Rems-Murr
Schriftführerin

KBA Internes